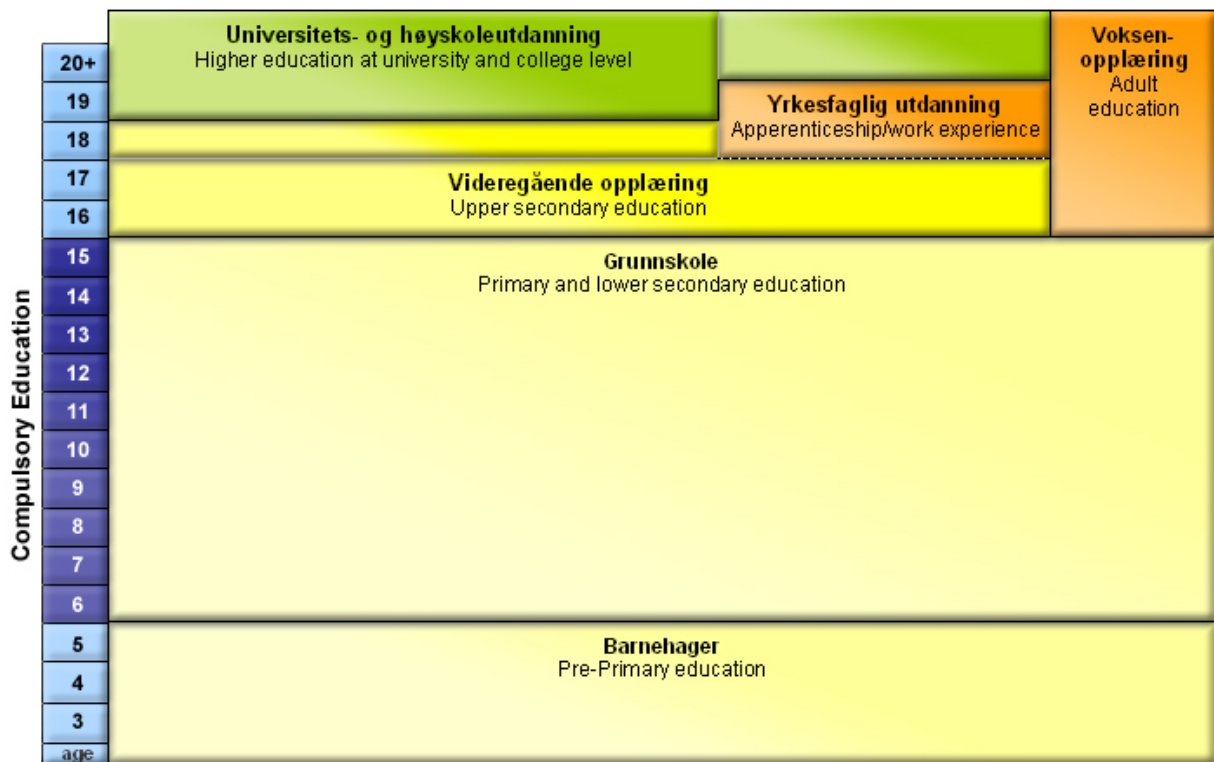


2.7. Bildungssystem Norwegen



Aus: http://www.fit-for-europe.info/webcom/show_page_ffee.php?wc_c=16193&wc_id=1

Erläuterungen zum norwegischen Bildungssystem

1. Vorschule	Für bis zu 5-Jährige, Förderung ab dem 1. Lebensjahr, da Betreuung in kleinen Gruppen durch qualifizierte Betreuer (mit Studium). Die Teilnahme ist freiwillig.
2. Grundschule- und mittlere Schulbildung	Die Schulpflicht beginnt mit dem 6. Lebensjahr und beträgt 10 Jahre. Die 10-jährige integrierte Grundbildung, bestehend aus der Unterstufe (Klassen 1 - 4), der Mittelstufe (Klassen 5 - 7) sowie der Sekundarstufe I (Klassen 8 - 10). Sie wird von allen Schülern durchlaufen. Zweck ist, gleichen Zugang zu Wissen und Bildungsgrundlage innerhalb des kulturellen Rahmensystems zu erhalten und die Grundsätze und Werte der norwegischen Gesellschaft zu erlernen. Seit 1997 neue Lehrpläne, in ihnen ist die Vermittlung von christlichen und humanistischen Werten festgeschrieben und die samische Kultur zum Pflichtfach für alle geworden.
3. Höhere	In den weiterführenden Schulen kann in drei Jahren (Klasse 11 - 13) das Abitur erworben werden. Für den Besuch dieses Schultyps sind

<p>Schulbildung</p>	<p>gute Norwegischkenntnisse Voraussetzung.</p> <p>Die Sekundarstufe II umfasst alle Bildungsangebote zwischen Pflichtschule und Hochschulstudium. Alle Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine 3-jährige weiterführende Schulbildung, die mit einer Berufsqualifikation, mit der Berechtigung, eine Universität oder Hochschule zu besuchen, oder mit einer Teilqualifikation abschließt. Der Besuch einer weiterführenden Schule (Sekundarstufe II) oder einer Berufsschule ist jedoch keine Pflicht.</p>
<p>4. Berufliche Bildung</p>	<p>Eine Berufsausbildung fällt unter den Bereich der weiterführenden Schulbildung (Sekundarstufe II) und dauert normalerweise 4 Jahre. Die ersten beiden Ausbildungsjahre werden in der Schule absolviert, während in der Phase der Spezialisierung (3. und 4. Lehrjahr) die praktische Ausbildung im Betrieb erfolgt. Wenn nicht genügend Ausbildungsplätze vorhanden sind, muss ein 3. Schuljahr angeboten werden. Die Abschlussprüfung (Facharbeiterprüfung) bleibt die gleiche, egal ob die praktische Ausbildung in der Schule oder im Betrieb stattfand. 50 % der Ausbildungszeit im Betrieb wird als solche betrachtet, die andere Hälfte als Zeit in der laufenden Produktion, wo der Lehrling bereits als normaler Arbeiter betrachtet wird.</p> <p>Für Schüler, die eine Berufsausbildung absolvieren, ist es einfacher geworden, die Zulassung zu einem Universitäts- oder Hochschulstudium zu erwerben. Ab dem 3. Jahr können in der Berufsschule Kurse belegt werden, die nach dem 4. Jahr zum Abitur führen.</p>
<p>5. Hochschulbildung</p>	<p>Unterschieden wird zwischen Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen.</p> <p>Die Universitäten sind wissenschaftlich ausgerichtet. Die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge ist weit gehend abgeschlossen. Nach 3 Jahren wird der Bachelor erworben, nach weiteren 2 Jahren der Master. Danach kann ein 3-jähriges Doktorandenstudium erfolgen. Ausnahmen bilden die Studiengänge Medizin, Psychologie, Tiermedizin und Theologie, in denen andere Abschlüsse beibehalten werden.</p> <p>Die Studiengängen an den andern Hochschulen sind kürzer (2 bis 4 Jahre) und berufsorientierter. An ihnen findet beispielsweise die Lehrer- und Ingenieurausbildung statt. An einigen Hochschulen besteht die Möglichkeit, einen Masterabschluss zu erwerben, drei haben sogar das Promotionsrecht.</p> <p>Es ist möglich, Kurse von Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen zum kombinieren.</p>